

## **EMPA-Studium an der University of Edinburgh**

*ein Erfahrungsbericht von Lennart Birth*

Im Rahmen meines Masterstudiums der Public Administration an der DUV Speyer hatte ich im Wintersemester 2025 die einmalige Möglichkeit, an der University of Edinburgh im Vereinigten Königreich zu studieren.

Die Universität in Schottlands Hauptstadt ist ein neueres Mitglied des EMPA-Netzwerks und bietet in jedem akademischen Jahr drei Studierenden die Möglichkeit, ohne Studiengebühren in den einjährigen M.Sc.-Programmen Comparative Public Policy und Public Policy zu studieren. Die renommierte University of Edinburgh wurde 1582 gegründet und zählt heute weit über 40.000 Studierende aus aller Welt.

Mein Trimester in Edinburgh startete im September und endete kurz vor Weihnachten im Dezember 2025. Ich konnte mich frei nach persönlichem Interesse in insgesamt drei Kursen zu je 10 ECTS einschreiben, die jeweils aus einem Vorlesungs- und einem Seminarteil bestanden. Gemeinsam mit dutzenden neuen Studierenden wurde ich von Anfang an sehr gut im Masterprogramm aufgenommen und in der School of Political Sciences willkommen geheißen.

Die Lehrenden und auch die Universitätsverwaltung sind bestens organisiert und sehr offen für die Anliegen der EMPA-Studierenden. Insbesondere die akademischen Programmdirektoren Dr. Markus Ketola und Dr. Jan Eichhorn haben mir den Start in Edinburgh sehr leicht gemacht. Auch das Team des College of Arts, Humanities and Social Sciences hat mich ausgezeichnet betreut.

Von uns Studierenden wurde ein hohes Maß an Selbstorganisation und Eigeninitiative verlangt. Die eher kurz gehaltenen und sehr diskursiv angelegten Vorlesungen werden um interaktive Seminarstunden ergänzt, für die eine Reihe anspruchsvoller akademischer Texte individuell gelesen und aufbereitet werden muss. Nach einigen Wochen gab es Zwischenprüfungen und kurz nach dem Ende der Vorlesungen waren meine drei Essays zu je ca. 3.000 Wörtern als Hauptprüfungsleistung (75-80% der Endnote) fällig. Das Notensystem reicht hierbei von 0 bis 100%, wobei 40% in der Regel zum Bestehen genügen und ab 70% eine „Distinction“ erreicht wird. Das Feedback zu den Hausarbeiten fällt sehr ausführlich und kritisch-konstruktiv aus. Erwartet wird, in den Beiträgen die erlernte Theorie mit selbst gewählten Fallstudien (case studies) zu verbinden.

Die University of Edinburgh liegt größtenteils nahe der Altstadt und umfasst neben historischen Gebäuden wie dem Old College, der McEwan Hall und dem New College auch zahlreiche Neubauten auf verschiedenen Campusgeländen. Viele der politikwissenschaftlichen Kurse finden auf dem Hauptcampus nahe des George Square statt, sodass man die kurzen Distanzen zwischen den Veranstaltungen gut fußläufig bewältigen kann.

Die Größe der Universität bringt eine Fülle an Möglichkeiten mit sich, wobei das studentische Leben in sogenannten Societies unterschiedlichster Ausrichtung organisiert ist. Diese reichen thematisch von Politik über Musik, Kultur und Sport bis hin zu unzähligen anderen Freizeitaktivitäten. Ich habe versucht, die Bandbreite des Angebots zu nutzen und möglichst viele Societies kennenzulernen. Allerdings bringt die Größe der Universität mit sich, dass man klare Prioritäten setzen muss und beliebte Events wie die traditionellen Ceilidh-Tanzworkshops schnell ausgebucht sind.

Edinburgh selbst ist eine malerische Stadt, die historische Architektur rund um die Royal Mile, atemberaubende Natur wie den Arthur's Seat oder die Pentlands und das Meer in Portobello und South Queensferry miteinander verbindet. Mit dem Bus und der Straßenbahn kann man sich tagsüber ohne Probleme bewegen, allerdings sind diese trotz Studierendenrabatts teurer als in Deutschland und fahren ab Mitternacht nur noch sporadisch. Auch die Lebenshaltungskosten insgesamt liegen deutlich höher als in Deutschland. Glücklicherweise erhielt ich im Rahmen des Auslandssemesters eine ERASMUS-Förderung der Europäischen Union und wurde auch von der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt, wofür ich mich ausdrücklich bedanken möchte.

Insgesamt empfinde ich das Auslandssemester in Edinburgh akademisch wie privat als überaus gewinnbringend und lohnenswert. Ich durfte viel über das britische Universitätssystem lernen, habe nette Kommilitoninnen und Kommilitonen aus verschiedensten Ländern kennengelernt, ein wunderschönes Land bereist und mehrere Wochen in einer der wohl pittoresksten Städte des Vereinigten Königreichs gelebt. Es ist toll, dass das EMPA-Netzwerk Studierenden aus Speyer diese Chancen bietet!